



DiOLiN aqua Imprägnierung

Beschreibung

DiOLiN Aqua Naturöl-Imprägnierung ist eine wasserbasierte Holzimprägnierlasur mit Filmkonservierung gegen den Bewuchs von Bläuepilz (EMPA geprüft).

DiOLiN AQUA Naturöl-Imprägnierung dient als Imprägnierlasur für Bauteile aus Nadel- und saugfähigem Laubholz, wie Fenster, Fensterläden, Garagentore, Holzkonstruktionen, Schindelmäntel usw. Nicht im Wohnbereich oder Stallungen anwenden. Die Behandlung muss allseitig und vor dem Einbau des Holzes erfolgen. Hirnholzflächen sind besonders zu behandeln. Für den Schutz gegen Witterungseinflüsse ist ein Lasur- oder Deckanstrich erforderlich.

Bindemittel

Emulsion verschiedener Naturöle

Festkörpergehalt

Ca. 8 %

Dichte

1,0 kg/l

Glanzgrad

Matt

Farbton

Farblos

Gebinde

Plastikgebinde zu 1 und 5 l

Lagerstabilität

In gut verschlossenen Gebinden 12 Monate. Vor Frost und starker Erwärmung > 30° C schützen. In rostfreien Gebinden lagern.

Verbrauch

80–120 g/m², je nach Oberflächenbeschaffenheit und Saugfähigkeit des Holzes

Verarbeitung

Pinselauftrag, Tauchen, Fluten, Lasurauftragsmaschinen. Nicht spritzen.

Verdünnung

Gebrauchsfertig



Gebrauchsanweisung Bei der Verarbeitung mit Spritzaggregaten ist unbedingt eine Schutzmaske gegen Spritznebel zu tragen.

Trocknung
18–20 °C bei 75%
rel. Luftfeuchtigkeit Kann nach 12–24 Std. mit DiOLiN Aqua Naturöl–Lasur wasserbasiert überarbeitet werden (abhängig von Temperatur und Luftfeuchtigkeit). Für DiOLiN Naturöllasuren 24 Std. zuwarten. Unbedingt Holzfeuchte messen; max. 15 %. Holzdispersionen und Acryllacke erst nach 18–24 Std. auftragen. Mit deckenden, lösemittelhaltigen Kunstharz–Grundierungen mindestens 48 Std. zuwarten.

Reinigung der Geräte Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Getrocknete Imprägnierung mit Nitroverdünner anlösen.

Sicherheitshinweise Bitte Sicherheitsdatenblatt beachten!

Bemerkungen Diese Angaben entsprechen dem aktuellen Stand der Technik und dienen als Richtlinie und Empfehlung. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der vielfältigen Untergründe und Praxisbedingungen ist der Anwender nicht von seiner Verpflichtung enthoben, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen zu prüfen und fachgerecht zu verarbeiten. Mündliche Aufbauempfehlungen bedürfen für ihre Verbindlichkeit einer rechtsgültig unterzeichneten Bestätigung. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Dezember 2008